

10. *Avicula* (*Meleagrina*) *fucata* Gould Bost. Soc. Nat. hist. vol. III. p. 309? Die Exemplare sind sehr incrustirt, sodass die Bestimmung etwas zweifelhaft ist. Massaua und Dahlak.

11. *Avicula* (*Meleagrina*) *Reentsii* Dkr. var. Mart. Chemn. C. C. ed. II. p. 9. Taf. 2. Fig. 1. Junge Exemplare.
(Fortsetzung folgt).

Zur Fauna Italiens.

Von Dr. W. Kobelt.

1. Die Heliceenfauna von Sicilien und ihre Vertheilung.

Die Fauna von Sicilien, wie sie durch Philippi, Huet und namentlich durch Benoit und sein leider noch immer unvollendetes Werk „*Illustrazione sistematica critica iconografica de' Testacei estramarini della Sicilia ulteriore e delle isole circostanti*“ uns bekannt geworden ist, bildet einen höchst eigenthümlichen Zug in der europäischen Gesamtf Fauna. Von den 87 Arten der Gattung *Helix* im weiteren Sinne, welche Benoit aufzählt, sind mindestens 46 auf die Insel beschränkt, und wenn wir auch eine Anzahl, namentlich kleinere Arten als auf Jugendzustände begründet streichen müssen, bleibt immer noch mindestens die Hälfte der bekannten Arten der Insel eigenthümlich. Es dürfte deshalb nicht uninteressant sein, die Heliceen der Insel nach den Beobachtungen, die ich selbst gemacht, und den Notizen, die ich an den Sammlungen meiner dortigen Freunde machen konnte, sowie nach den Angaben in dem oben citirten Benoit'schen Werk einer eingehenderen Betrachtung zu unterwerfen.

In Nachfolgendem gebe ich zunächst eine Zusammenstellung der von Benoit angeführten Arten, wenn auch in andrer Reihenfolge als bei ihm, da er sie ohne Rücksicht

auf sonstige Verwandtschaft nur nach der Gestalt in sechs Gruppen zusammenstellt, nämlich *specie quasi globose*, *sp. depressa*, *sp. lucida*, *sp. sericea*, *sp. carinata* und *sp. pyramidata*. Ich folge der in meinem Catalog der europäischen Binnenconchylien gewählten Anordnung; die auf Sicilien und die nächst umliegenden Inseln beschränkten Arten sind *cursiv* gedruckt.

a) *Hyalina* Gray :

1. *cellaria* Müller, allenthalben.
2. *Draparnaldi* Beck (*lucida* Benoit No. 52) nur in Gebirgswäldern.
3. *obscurata* Porro, am Monte Pellegrino nicht selten, nach Benoit auch im südlichen Theil der Insel, nach Aradas bei Militello, wahrscheinlich auch weiter verbreitet. — Corsica, Sardinien, Umgebung von Genua.
4. *nitens* Michaud, wohl richtiger *nitidula* Drp., da die sicilischen Exemplare die Verbreiterung des letzten Umganges nicht so auffallend haben. Allenthalben.
(*planella* Pfr., wird von Benoit unter den zweifelhaften, ihm aus Sicilien nicht bekannt gewordenen Arten angeführt.)
5. *Testae* Philippi, Rossmässler Icon. 903. 904. (*Philippii* Testa, Canini Benoit, Nortoni Calcara). Nach Benoit nur bei Calatafimi und auf der Insel Ustica.
(*Villae Mortillet*, nach Rossmässler Icon. XVII. p. 87 vom Monte S. Catarina auf der Insel Favagnana wird von Benoit nicht erwähnt.)
6. *de Natale* Benoit, Rossm. 902. Insel Maritimo, Aegaden.
7. *Alicurensis* Benoit, T. 3. Fig. 15. Insel Alicuri, eine der liparischen Inseln.
8. *glaberrima* Benoit Taf. 10. Fig. 5. Auf die Caronischen Berge beschränkt.

— 9 —

- (Musignani „Benoit“, in meinem Catalog ist eine von Parreyss auf Benoits Namen gesündigte Art und wohl identisch mit Testae; Benoit erwähnt sie nicht).
9. *hyalina* Fer. Nur von Palermo angeführt, aber jedenfalls weiter verbreitet.
10. *nitidosa* Fér., die gestreifte Form, ebenso.
11. *crystallina* Müll. (*subterranea* Bourg.), ebenso.
(*peregrina* Arad. und Magg. wird von Benoit unter die zweifelhaften Arten gerechnet, wie so viele der von diesen beiden Autoren aufgestellten).
12. *hydatina* Rossmässler 529. Palermo, von mir auch im Genist des Anapo bei Syracus gefunden.
(*zanellia* Testa nebst Var. *Deshayesii* gehören nach Originalexemplaren weder zu *Hyalina* noch überhaupt zu *Helix*, sondern sind Junge eines *Pomatias*, wahrscheinlich *striolatum*).
13. *fuscosa* Ziegler, Rossm. Fig. 523. Ziemlich verbreitet, um Palermo, am Aetna, bei Termini, in den Madonien und auf der Insel Maretimo. — *Hyalina* Calcarae Arad. & Magg. gehört als Synonym hierher, während *icterina* Tiberi gut unterschieden ist.
14. *fulva* Drp. ziemlich allgemein verbreitet.

b) *Leucochroa* Beck:

14. *candidissima* Drp. ziemlich verbreitet; ich sammelte sie bei Syracus und an den Abhängen des Monte Pellegrino; Benoit erwähnt sie von Lentini, aus den Madonien und dem ganzen Süden der Insel. Sie fehlt somit nur dem Bezirk von Messina. Die oberitalienische Form — *rimosa* Crist. et Jan — habe ich auf Sicilien nicht gefunden.
(Die ächten *Zonites* fehlen, wie es scheint, in Sicilien ganz; es ist dies ziemlich auffallend, da *Z. algirus* sich noch auf dem Südende des Apennin, dem Aspromonte

und *Z. acies* in Calabrien finden. Philippi's Angaben über das Vorkommen von *acies*, *algius* und *compressus* in Sicilien werden von Benoit entschieden bestritten).

c. *Helix* L.

a. *Patula* Held.

16. *rupestris* Drp. Im Gebirge weit verbreitet, namentlich in den Madonien; bei Syracus fand ich sie nicht.
17. *flavida* Zgl. (*striolata* Phil., *Teresae* Benoit). Benoit nennt nur Palermo und Cefalu als Fundorte, ich habe sie auch bei Syracus und Taormina gesammelt und zweifle nicht, dass sie sich allenthalben findet. Falls diese Art nicht synonym mit *Erdelii* Roth ist, ist sie auch für Sicilien charakteristisch.
18. *pygmaea* Drp. Bei Palermo und in den Madonien; mir nicht zu Gesicht gekommen.
19. *rotundata* Müller. In den Madonien, bei Palermo und Catania.
20. *sororcula* Benoit Taf. 4. Fig. 16. — In den Madonien und Palermo.

(*Dibenedictiana* Calcara, *Cupaniana* Calcara, *Brocchiana* Calc., *Schwerzenbachiana* Calc. und *templorum* und *Bocconiana* Ben. scheinen mir nur Jugendformen anderer Arten, namentlich Puppen, zu sein.

b. *Anchistoma* Kob.

21. *lenticula* Fer. Allenthalben gemein, die einzige Vertreterin dieser Gruppe, welche sowohl westlich auf der iberischen Halbinsel wie östlich auf der Balkan-Halbinsel so reich vertreten ist.

c. *Theba* Kob.

22. *aculeata* Müller (Granatelli Bivona). Im Gebirg um Palermo und in den Madonien.
23. *pulchella* Müller. Ebenso.

d. Fruticicola Held.

24. *hiberna* Benoit Taf. 3. Fig. 23. Nur bei Palermo und nur im Frühjahr zu bekommen.
25. *pseudosericea* Benoit Taf. 3. Fig. 22, ebenda, nach Originalexemplaren nicht mit *sericea* verwandt, sondern in die Gruppe der *carthusiana* gehörig.
26. *consona* Zgl. Bei Palermo, von mir auch im Thale des Anapo häufig gefunden.
27. *Pirajnea* Benoit Taf. 3, Fig. 21. In den Madonien.
28. Olivieri Fer. (*bicincta* Ben., *Rizzeae* Arad.) Bei Syracus an Cactushecken, nicht selten, doch nur im Sommer lebend zu sammeln. Die sicilianischen Exemplare stimmen vollkommen mit griechischen und calabresischen überein.
29. *carthusiana* Müller (*carthusianella* Drp.). Allenthalben und in mannigfaltigen Varietäten.
30. *gregaria* Ziegler. Bei Palermo und im Innern der Insel; Benoit verflucht ihre Selbstständigkeit der *Hel. onychina* Rossm. gegenüber, doch scheint mir Rossmässler Recht zu haben, wenn er *gregaria* nur für eine einfarbige kleinere Varietät von *onychina* hält. Von *carthusiana* ist sie durch den engen oder fehlenden Nabel genügend verschieden.
31. *archimedeae* Benoit. Bei Syracus, Agosta, Palermo und in den Madonien. Zum Formenkreise der *H. carthusiana* gehörig und schwerlich genügend von ihr zu trennen.
32. *Parlatoris* Bivona, Rossm. 688. Bei Palermo, Catania, Syracus, wohl auch sonst an Mauern und unter Steinen.
33. *Reina* Benoit Taf. 4, Fig. 11. Unter Steinen im Wald von Calatafinimi.
34. *aetnaea* Benoit Taf. 4, Fig. 12. Erst in wenigen Exemplaren bei Nicolosi gesammelt. In meinem Catalog steht irrthümlich Bourg. statt Ben. als Autor.

35. *aenensis* Benoit. Insel Favagnana. In Benoits Werk noch nicht aufgeführt, erst später durch Parreyss in den Verkehr gekommen, scheint von allen anderen Arten genügend verschieden.
36. *cinctella* Drap. Allenthalben in den bewässerten Gegenden, um Palermo, Messina und Syracus.
e. *Campylaea* Beck.
37. *macrostoma* Mühlfeldt und var. *cryptozona* Zgl. Am Monte Cuccio und Pellegrino bei Palermo, unter Steinen, nach Aradas auch bei Aci-Trezza, wo ich sie vergeblich suchte, nach Calcara am Monte S. Calogero bei Termini; wahrscheinlich im Gebirge längs der Nordküste noch an mehr Orten.
38. *confusa* Benoit. Nur in den Bergen südlich von Palermo, am Oreto und bei Ficuzza.
39. *benedicta* Kobelt (*setipila* Benoit non Zgl.) In den Bergen des Inneren vom Aetna bis nach Segesta verbreitet.
Die drei Arten sind für Sicilien charakteristisch und haben viel gemeinsames; eine verwandte Art, durch eine eigenthümliche Einschnürung ausgezeichnet, *Hel. Doderleiniana* A. de Mont., findet sich schon in den Tertiärschichten am Fusse des Monte Pellegrino. Sonstige Compyläen sind aus Sicilien bis jetzt nicht bekannt geworden.
f. *Pentataenia* A. Schm.
aa. *Macularia* Albers.
40. *vermiculata* Müller. Allenthalben gemein, beliebte Speise.
var. *Linusiana* Calc., kleine, verkümmerte Localform von der Insel Linusa.
41. *platychela* Menke (*praetexta* Jan.) Nur um Palermo, ebenso die var. *Rosaliae* Benoit Taf. 1. Fig. 12. Die var. *Iparia* dagegen Taf. 1. Fig. 13 findet sich bei Calatafinimi. Benoits Angabe, dass sie sich auch auf dem Monte Pellegrino finde, muss ich bestreiten, ich

habe sie nur in der Ebene von Palermo gesammelt, auf dem Berge nur die folgende. Calcaras Angabe, dass sie auch bei Termini vorkomme, muss man in Betracht des sicilianischen Localpatriotismus mit gebührender Vorsicht aufnehmen. — Die Art variiert ungemein und die Figuren der Iconographie erschöpfen ihren Formenkreis durchaus nicht.

42. *sicana* Fér. (soluta Zgl.) In selbstgebohrten Felslöchern auf dem Monte Pellegrino, nach Calcara auch bei Termini; von voriger Art immer gut unterschieden.

43. *nebrodensis* Pirajno. Characteristisch für die Felsen der nebrodischen Berge (Monte Madonie), in denen sie gemein ist und bis zu einer bedeutenden Meereshöhe emporsteigt. Die in meinem Catalog angeführte var. *Tiberii* Albers non Benoit ist nur eine unbedeutende Localform, var. *Iparia* gehört zu *platychela*.

(Die mir unbekannte *Hel. intusplicata* Pfr., angeblich aus Arcadien, beruht vielleicht nur auf einem auffallend stark gezahnten Exemplar unserer Art; jedenfalls ist das Vaterland höchst problematisch.)

bb. *Iberus* Montfort.

44. *globularis* Ziegler. Ebene von Palermo an Mauern, Felsen und alten Oelbäumen, in den Madonien und auf der Insel Maretimo; fehlt an der Ostküste, dagegen fand ich schöne typische Exemplare in Menge bei Tarent.

var. *Cossurensis* Benoit, kleine, flache Localvarietät von der Insel Pantellaria.

var. *achatina* Benoit, ohne Zeichnung, dadurch sich der *melitensis* nähernd, bei Trapani.

var. *conspicua* Benoit, grösser und kugelig, mit vier Bändern, von Trapani.

45. *Calypso* Benoit, Taf. 2 Fig. 18 (Eugenia Pfr.) Im Schloss von Ficuzza bei Palermo. Der Pfeiffer'sche

Name beruht auf einer falschen Etikette von Parreyss; die Identität konnte ich durch die Original Exemplare in Rossmässler's Sammlung nachweisen.

var. *Huetiana* Benoit, Taf. 1. Fig. 1, doppelt so gross, aber sonst gut übereinstimmend, namentlich von der charakteristischen blauweissen Färbung; Monte S. Giuliano bei Trapani.

46. *provincialis* Benoit, Taf. 2. Fig. 13. 14, sehr nahe mit *muralis* verwandt, aber durch eine eigenthümliche Sculptur — minutissime decussato-granulata nach einer Bemerkung Rossmässler's auf der Etikette — ausgezeichnet. San Fratello bei Messina, Trapani, Palermo.(?)

var. *Saracena* Benoit, mit vier scharfen, unterbrochenen Bändern. Bei Calatafimini und Trapani.

47. *Tiberiana* Benoit, Taf. 2. Fig. 17. Auf dem Monte Scupedda bei Calatafimini, jedenfalls mit *muralis* nahe verwandt; charakteristisch ist der braune Nabelfleck.

48. *muralis* Müller. Allenthalben in den verschiedensten Varietäten verbreitet und gemein, selbst noch auf den Lavaströmen um Catania, wo alle anderen Mollusken fehlen. Am häufigsten ist die starkgerippte var. *crassicosta*, welche den Uebergang zu *Hel. Paciniana* und damit zur Gruppe der *scabriuscula* bildet, und die gekielte, var. *carinata*, welche gerippt und glatt vorkommt.

Hierher gehört auch Benoit's *Hel. serpentina* var. *panormitana*, welche mit der südfranzösischen *undulata* Mich. zusammenfällt; die ächte *serpentina* habe ich weder gesammelt, noch in einer sicilianischen Sammlung gesehen.

49. *Grohmanni* Philippi, Rossm. Icon. Fig. 448. Benoit und die übrigen sicilianischen Sammler rechnen diese Art unter die zweifelhaften; die Original Exemplare in

Rossmässler's Sammlung, sowie solche, die ich von Parreyss als *acceptabilis* Zgl. erhalten habe, — ein Name, unter dem Parreyss übrigens schon sehr verschiedene Arten verschickt hat — könnten unter Umständen eine plattgedrückte, scharfgekielte Localform sein, der Zeichnung nach vielleicht von *undulata*.

50. *strigata* Müller var. *sicula*, die stärkere Rippung der typischen *strigata*, Rossm. 227, mit der braunen Mündung der *Hel. surrentina* vereinigend, meist flacher als Rossmässler's var. *fuscolabiata* Fig. 684. Am Monte Scuderi in der Provinz Messina und den Madonien. Benoit's *Helix carsoliana* ist nur eine glattere weniger deutlich genabelte Form dieser Art, nicht die ächte Schnecke von Carseoli.

Hel. strigata ist wie *muralis*, für ganz Süditalien charakteristisch und geht bis in die Marken hinauf.

51. *Paciniana* Philippi Moll. Sicil. I. Taf. 8, Fig. 9. (vieta Rossm. Fig. 232 fast gleichzeitig, doch gebührt Philippi als dem Entdecker jedenfalls die Priorität. Westsicilien, speciell Calatafinimi. (Parreyss verschickt unter dem Namen *Paciniana* meist *Hel. Tiberiana*).
52. *segestana* Philippi Moll. Sic. Taf. 8, Fig. 6, von Benoit vielleicht nicht mit Unrecht zu der folgenden Art als Varietät gezogen, doch durch den weniger scharfen Kiel und die starken Runzeln unterschieden.
- var. *drepanensis* Huet, eine sehr interessante, immer scalare Localform. Die Art ist mit der folgenden charakteristisch für das westliche Sicilien, insbesondere den Monte San Giuliano, den alten Erix und die Gegend von Trapani.
53. *scabriuscula* Deshayes (*erycina* Jan Rossm. Fig. 234 —36), in der Gestalt sehr variabel, oben flach, mehr oder minder kegelförmig und selbst schwach scalarid,

auch in der Grösse sehr wechselnd — meine grössten Exemplare haben 26 mm. Durchmesser.

var. *selinuntina* Philippi, schärfer sculptirt, den Uebergang zur *segestana* bildend.

Die Stammform, besonders am Erix zu Hause, die Varietät bei Sciacca und in den Ruinen des alten Selinunt. *)

cc. *Pomatia* Leach.

54. *aperta* Born (*naticoides* Drap., *neritoides* Chemn., Benoit). Allenthalben gemein, doch nur im Winter über der Erde; beliebte Speise. Monterosato besitzt von ihr sehr schöne Monstrositäten, darunter ein ganz frei ausgezogenes füllhornförmiges Exemplar.

55. *aspersa* Müller. Allenthalben an bebauten, nicht zu trockenen Stellen gemein, beliebte Speise.

56. *Mazzullii* Jan. (*Costae* Benoit). In selbstgebohrten Löchern mit *sicana* zusammen auf dem Monte Pellegrino, nach Benoit auch an Felsen bei Cefalù. Näheres über dieses Vorkommen siehe in meiner Excursion auf den Monte Pellegrino, Mal. Bl. XXI.

Die sonst in Italien verbreiteten Arten dieser Gruppe *cineta*, *lucorum* und *ligata*, obschon noch in Calabrien vorkommend, fehlen auf Sicilien. Es ist dies ein charakteristischer Zug für die sicilianische Fauna, der an Südspanien und Algerien erinnert.

g. *Xerophila* Held.

57. *pisana* Müller. Allenthalben längs der Küste gemein, namentlich auf Dünen, wo sie im Sande vergraben ist. Benoit erwähnt eine alpine Varietät aus den Madonien.

*) Eine kritische Bearbeitung der süditalienischen *Iberus*-arten wäre dringend nöthig, aber mein Material aus Mittelitalien ist noch zu gering, um schon jetzt die Arbeit zu unternehmen; ich bitte darum alle Malacologen, welche sicheres Material aus Gegenden nördlich von Neapel besitzen, dringend, mir dasselbe zukommen zu lassen.

58. *variabilis* Drap. Allenthalben gemein; besonders schön gefärbte, grosse Exemplare bei Giardini unterhalb der Felsen von Taormina. — Eine sehr interessante, flache Form, glänzend weiss, häufig nur mit einem breiten tiefbraunen Bande, sammelte ich auf dem Cap Plemmyrium bei Syracus.
59. *cespitum* Drap. Nach Benoit selten hier und da. Was ich unter dem Namen sah, schien mir alles noch flache Form von *variabilis*; je mehr mein Material anwächst, um so schwerer fällt es mir überhaupt, nach dem Gehäuse noch eine scharfe Gränzlinie zwischen dieser Art und der vorigen zu ziehen.
60. *Aradasii* Pirajno, wohl zusammenfallend mit *turbinata* Jan und dann weiter verbreitet. Benoit kennt sie nur von Catania und Palermo.
61. *profuga* Schmidt (*striata* Drap. ex parte, Ben.). Allenthalben in den mannigfachsten Abänderungen gemein; auf Rasenabhängen und unter Steinen.
62. *Terverii* Michaud, nach Benoit nur auf der Insel Levanzo, einer der Aegaden; dortige Exemplare stimmen in der That ganz mit südfranzösischen, von Terver erhaltenen. Später habe ich von B. auch die oben erwähnte flache Form von *variabilis* als H. *Terverii* erhalten.
63. *dormiens* Benoit Taf. 3 Fig. 4, eine fast gekielte eigenthümlich sculptirte Art, die aber nicht zu Jacosta, wo sie in meinen Catalog steht, sondern neben *variabilis* gehört. — Auf die Insel Maretimo beschränkt, eine sehr ähnliche Form sammelte ich bei Catania.
64. *meda* Porro. Ziemlich verbreitet: Palermo, Girgenti, Syracus, Insel Malta.
65. *apicina* Lam. Verbreitet und häufig, wie am ganzen Mittelmeere.
66. *conspurecata* Drap. Ebenso.
67. *Schembriana* Schwerz., charakteristisch für Malta, auf

Sicilien bis jetzt noch nicht gefunden. Die Schreibart Schombrii bei Pfeiffer und Albers ist irrthümlich.

Hel Spratti Pfr. Mon. I. p. 174 von Malta wird von Benoit als ihm unbekannt geblieben aufgeführt.

68. *corrugata* Gmelin (Gargottae Phil., rugosa et scabra Chemn., rugosa Ben.). Diese eigenthümliche Art findet sich nach Benoit nur bei Redicofani, das Vorkommen bei Messina ist zweifelhaft; Philippi nennt Termini und Palermo.
69. *Tineana* Benoit Taf. 4 Fig. 24. — Eine hübsche Zwischenform zwischen *corrugata* und *amanda*, bis jetzt nur von Calatafimi bekannt.
70. *Rozeti* Mich. (*amanda* Rossmäessler, *Carocolla limbata* Phil.). Selten bei Calatafimi, Girgenti, angeblich auch bei Catania, was ich bezweifle. Benoit verfielt entschieden die Verschiedenheit der sicilianischen Hel. *amanda* von der nordafrikanischen Hel. *Rozeti* Michaud, hat aber nicht die richtige Schnecke vor sich gehabt, da er sie nur perforirt und als Vaterland Teneriffa nennt; meine Exemplare aus seiner Hand stimmen mit solchen aus Algier und Barcelona vollkommen überein.
71. *usticensis* Calcara, Benoit Taf. 4 Fig. 2, nahe verwandt mit *Rozeti*, schärfer zusammengedrückt und ganz eng genabelt, vielleicht doch nur eine Localform, bis jetzt nur auf der isolirten vulcanischen Insel Ustica gefunden.
72. *pyramidata* Drap. In der Ebene und an den Gebirgen auf allen wüsten Stellen gemein, in der Form wechselnd und mitunter sehr gross. Eine merkwürdig flache, von Benoit nicht erwähnte Form sammelte ich um Messina. — Nach Benoit findet sich bei Catania auch die gerippte Varietät, Hel. *tarentina* Pfr.; ich selbst habe sie nicht gesammelt.

73. *trochoides* Poirer (conica Drap.). Ebenfalls gemein und sehr variabel.
74. *apiculus* Rossm. (Cumiae Calc. Ben. Taf. 5 Fig. 6). Insel Lampedusa.
75. *calcarata* Benoit Taf. 5 Fig. 11. Malta; durch den weiten Nabel von *trochoides* verschieden, im Habitus sehr an Hel. Schembriana erinnernd.
76. *elata* Faure-Biguet.
77. *Caroni* Deshayes (turrita Phil.)
78. *Sequentiana* Benoit.

Diese drei eigenthümlichen Trochus-ähnlichen Arten sind sehr nahe unter einander verwandt; die glatte ist Hel. *Sequentiana*, zu der nach der Ansicht Monterosatos Hel. *pyramis* Phil. Enum. I. p. 135 Taf. 8 Fig. 20 gehört; die Beschreibung könnte passen, auch die Abbildung, aber bei Palermo, wo Philippi sein einziges abgeriebenes Exemplar fand, kommt *Sequentiana*, der auf die Umgebung von Cefalu beschränkt ist, nicht vor. — Hel. *elata* und *Caroni* unterscheiden sich von ihr durch die abgesetzteren Windungen und den Kiel längs der Naht, der bei *elata* ziemlich glatt, bei *Caroni* stark gesägt ist; *elata* ist weisslich, *Caroni* stets dunkler gefärbt. Letztere scheint auf die Umgebungen des Monte Pellegrino beschränkt, *elata* ist weiter über die Insel verbreitet und soll sich auch auf Capri finden.

79. *conoidea* Drap. (Bul solitarius Poirer).

Bei Palermo am Abhang des Pellegrino und bei Catania am Weg vom neuen Friedhof nach den Dünen, wo ich sie in prachtvollen Spielarten sammelte. Diese Art kommt wie es scheint, immer nur auf beschränkten Localitäten, dort aber in Masse vor.

80. *acuta* Müller. Allenthalben gemein.

Es bleiben somit, nach Ausscheidung der zweifelhaften Formen, achtzig Arten der alten Gattung *Helix* für Sicilien

Davon sind 44, also 55%, der Insel und ihren nächsten Nachbarinseln eigenthümlich, eine Erscheinung, welche uns nur wenige Localfaunen bieten. Ich erinnere an England, das höchstens drei eigene Arten hat (*Hyal. excavata*, *Helix fusca* (?) und *Linnaea involuta*), Corsica, das unter 43 *Helices* nur 6 eigene Arten hat. Nur die Balearen, deren Molluskenfauna leider immer noch so wenig bekannt ist, und vielleicht Creta mit seinen Clausilien dürften eine ähnliche Erscheinung bieten.

Sehen wir uns die einzelnen Unterabtheilungen genau an, so finden wir folgende Verhältnisse:

<i>Leucochroa</i>	1	Art, eigenth.	0
<i>Hyalina</i>	14	" "	5
<i>Patula</i>	5	" "	2
<i>Anchistoma</i>	1	" "	0
<i>Theba</i>	2	" "	0
<i>Fruticicola</i>	13	" "	10
<i>Campylaea</i>	3	" "	3
<i>Macularia</i> u. <i>Iberus</i>	14	" "	11
<i>Pomatia</i>	3	" "	1
<i>Xerophila</i>	24	" "	12

Die meisten eigenen Arten entfallen also auf *Fruticicola*, *Iberus* und *Xerophila*; die nicht eigenthümlichen Arten sind aber mit ganz geringen Ausnahmen nicht solche, welche für Süditalien characteristisch sind, sondern solche, welche entweder über ganz Europa verbreitet sind, wie die kleinen Hyalinen und Patulen, oder doch wenigstens am Mittelmeer allenthalben sich finden, wie die Xerophilen. Es dürfte das ein Beweis sein für die uralte Trennung Siciliens vom Festland; vielleicht war sogar die Fortwanderung früher noch mehr erschwert durch einen Meeresarm, der bei Catanzaro das Granitmassiv des südlichen Calabrien von dem Festland trennte.

Gleich häufig in Sicilien wie in ganz Süditalien ist nur *Hel. muralis*; *strigata* scheint in Sicilien nur an einzelnen

Punkten vorzukommen, doch ist eine Einschleppung schwer denkbar. Dagegen könnte *Hel. elata* sehr gut, etwa mit Weinstöcken oder Orangenbäumen von Palermo nach Capri übergeführt worden sein, da der Verkehr zwischen beiden Punkten namentlich früher, wo Capri mehrmals den sicilischen Herrschern als vorgeschobener Posten diente, sehr lebhaft war.

Betrachten wir nun die geographische Vertheilung der Arten auf der Insel selbst, so müssen wir vor Allem in Betracht ziehen, dass Sicilien trotz der vielen existirenden Localfaunen und der verhältnissmässig sehr zahlreichen Sammler nichts weniger als gründlich durchforscht ist. Italienische Naturforscher sind eben keine deutschen, und solche, die selbst sammeln und nicht andere für sich sammeln lassen, sind sehr spärlich vorhanden. * Dazu kommen die Schwierigkeiten, die sich in dem noch ziemlich uncivilisirten Inneren dem Reisenden entgegenstellen und die Unsicherheit, von der der wohlhabende Einheimische bedeutend mehr zu fürchten hat, als ein vorsichtig auftretender Fremder.

So kommt es, dass eigentlich nur die nächsten Umgebungen von *Palermo*, *Messina*, *Catania* und *Syracus* genauer bekannt sind. Den Untersuchungen *Calcaras* verdanken wir die Kenntniss verschiedener umliegender Inseln *Ustica*, *Lampedusa*, sowie die der Umgegend von *Termini*, welche ähnliche Verhältnisse und vielfach eine ähnliche Fauna wie die benachbarte Bucht von Palermo bietet. Um die Erforschung der Madonien machte sich besonders der Baron *Pirajno di Mandralisca* verdient. Das sonstige Innere, der Süden und der Südosten der Insel ist noch kaum durchforscht, nur bei Philippi finden wir einige Angaben darüber; dagegen kennen wir die Fauna der Westspitze, *Trapani* und *Monte S. Giuliano*, ziemlich genau durch die Brüder *Huet du Pavillon*, deren Ausbeute an neuen Arten meistens in der Iconographie enthalten ist.

Der einzige Sicilianer, welcher in den letzten Jahren die Fauna der ganzen Insel gründlich zu erforschen suchte, ist Cav. *Luigi Benoit* in Messina; er hat auf seine Kosten den Diener des naturhistorischen Museums zu Palermo, *Domenico Reina*, einen grossen Theil der Insel und namentlich die umliegenden kleineren Inseln absuchen lassen; mit welchem Erfolge, beweisen die zahlreichen neuen von ihm veröffentlichten Arten, von denen leider viele noch unter Manuscriptnamen in den Sammlungen liegen, obschon sie in der Benoit'schen Iconographie längst gut abgebildet sind; der Text derselben ist nämlich noch immer unvollendet und reicht noch immer nicht über Cionella hinaus.

Es ist somit immer noch ein grosser Theil der Insel vollkommen unbekannt, und namentlich die Südküste, die in ihrem Kalkklippen gewiss manche interessante Form birgt, und das Innere müssen bei unseren Betrachtungen über die geographische Vertheilung der Helixarten ganz aus dem Spiele bleiben.

Der bekannte Theil der Insel zerfällt, wie ich schon in der oben erwähnten „Excursion auf den Monte Pellegrino“ andeutete, malakologisch betrachtet in mehrere Unterprovinzen, deren Fauna einen sehr verschiedenen Charakter trägt. Grundverschieden sind namentlich die Ostküste und die westliche Spitze mit Palermo und Trapani. Von den 44 der Insel eigenthümlichen Arten gehören nicht weniger als 34 der Westspitze und den anliegenden Inseln an, darunter sämtliche Iberusarten und die meisten Xerophilen, mehrere andere, namentlich Fruticicolen, sind den bewässerten Ebenen bei Palermo, Catania und Syracus gemeinsam, und nur *Hel. aetnaea* ist bis jetzt auf die Ostküste beschränkt.

An der Ostküste selbst muss man drei Faunengebiete unterscheiden, die sich freilich nach der Helicenfauna allein nicht scharf trennen lassen: die Umgebung von *Messina*, diluviale Kieshügel mit zahllosen Wildbächen und trotz

des verhältnissmässig feuchten Klimas nur von den allenthalben gemeinen Xerophilen und selbst von diesen nicht allzuhäufig bewohnt; von Iberusarten findet sich nur muralis.

Fast dasselbe gilt von der Aetnagegend von Catania bis zu den steilen Jurakalkfelsen von Taormina und Giardini; doch tritt dort schon *Hel. Reinae* auf und gründlichere Nachforschungen dürften in den Aetnawaldungen wohl ausser *Hel. aetnaea* noch mehr eigenthümliche Arten nachweisen.

Die Gegend von Syracus ist Dank dem Anapo und den alten Wasserleitungen genügend bewässert und dadurch besonders geeignet für die schattenliebenden Fruticicolen. Leider fiel die Zeit meiner Anwesenheit in den Winter, wo diese Schnecken auch dort Winterruhe halten; doch konnte ich im Genist des Anapo *Hel. Olivieri* (*Rizae Aradas*), *consona*, *carthusiana*, *gregaria* in Menge sammeln und fand auch einige *Hel. Reinae* lebend an Mauern. Von Iberusarten fand sich auch hier nur muralis. Characteristisch für die Gegend ist die schöne *Claus. syracusana*, welche die Mauern und Felsen bevölkert und auf die nächste Umgebung der Stadt beschränkt scheint, ferner *Isidora contorta*, welche in einer eigenthümlichen, von Benoit als *Ph. cyanea* abgetrennten Form die Papyrus-bewachsenen Sümpfe der Fontana Pisma, der einst so berühmten Quelle Cyane bewohnt.

Ueber die Fauna von Palermo habe ich schon früher eingehend gesprochen (Excursion auf den Monte Pellegrino im Bd. XXI. der Malacozoologischen Blätter), die Verhältnisse sind dort ganz besonders günstig: die reichbewässerte, üppig-grüne Ebene, die Concha d'Oro, wird von steilen Kalkfelsen eingefasst, die sich bis 5000' erheben; in ihr liegen noch isolirt die beiden nackten Felscolosse des Monte Pellegrino und des Catalfano. Hier ist das Centrum der glatten, ungekielten Iberus nebst den anschliessenden Macularien, und ebenso der characterischen Fruticicolen, der Campyläen und der Xerophilen.

Nur die scharfgekielten und scharf sculptirten Arten, die Gruppe von *scabriuscula* und *vieta*, haben ihren Mittelpunkt weiter westlich im alten Eryx, dem heutigen Monte S. Giuliano bei Trapani. Leider kann ich hierüber nicht aus eigener Anschauung reden, da meine Zeit mir nicht erlaubte, auch dieser Gegend noch ein Besuch abzustatten.

Ein Ausläufer dieser Fauna scheint sich über die der Westspitze Siciliens vorliegenden Aegadischen Inseln zu erstrecken, aber dort, wie das ja häufig der Fall ist, ganz eigenthümliche Ausprägungen anzunehmen. Leider wurde Reina in der Untersuchung dieser Inseln sehr unangenehm gestört: es war gerade zur Cholerazeit und die an den Besuch Fremder nicht gewöhnten Insulaner sahen in dem harmlosen Sammler einen Brunnenvergifter, den sie natürlich alsbald nach ächt sicilianischer Weise unschädlich machen wollten. Nur durch die energische Intervention eines Geistlichen entging Reina dem Tode und hatte natürlich keine Lust, diese ungastlichen Inseln noch länger zu durchforschen. — Jede Insel scheint ihre eigenthümlichen Arten zu beherbergen: Maretimo die *Hel. dormiens* und *Hyalina de Natale*, Favagnana die *Hel. aenensis* und die prachtvolle *Clausilia crassicostata*.

Auch die vulcanischen⁴ liparischen Inseln beherbergen ihre eigene Arten und selbst auf dem verbrannten Ustica findet sich die schöne *Hel. usticensis*. —

Noch eigenthümlicher scheint die Fauna des weiter abliegenden *Lampedusa* (*Hel. apiculus*, Claus. *Lopedusae*.) — Der Archipel von Malta beherbergt nach Issel (Bollet. Malacol II. 1868) unter den aufgeführten 44 Binnenconchylien — oder wenn man die beiden von Giulia 1861 unvollkommen beschriebenen Claus. *Delicatae* und *Mamotica* und die wie es scheint verschollene *Hel. Spratti* Pfr. abzieht, 41 Arten nur vier eigenthümliche Arten, *Helix melitensis*, *Schembriana* und *calcarata*, und *Cyclostoma melitense*, sowie die von

Syracus mit Gartenerde importirte *Claus. syracusana*; ausserdem noch die wohl aus Egypten importirte *Mel. tuberculata*, mit der zusammen sich ja nach Issel auch die ebenfalls egyptische *Hydrobia musaensis* finden soll. Issels Verzeichniss ist aber durchaus nicht vollständig; so übergeht er ganz die *Claus. oscitans* Fér., die sicher auf Malta vorkommt und auch von Schweinfurth kürzlich von dort mitgebracht wurde. Diese Art ist übrigens mit der *Cl. Grohmanni* Partsch vom Monte Pellegrino mindestens sehr nahe verwandt. In meinem Catalog ist ausserdem noch die mir noch nicht zu Gesicht gekommen *Cl. intrusa* Parr. von Malta aufgeführt, über die ich weder bei Issel noch bei Benoit nähere Angaben finde.

***Hyalina crystallina*, Müller.**

Von S. Clessin.

(Taf. II. Fig. 1–3).

Die Gruppe der kleinen, glashellen, eng gewundenen Hyalinen hat während der letzten Jahre mehrfach von sich reden gemacht, leider aber ohne zur Aufklärung der Formen und Richtigstellung der Namen viel beizutragen. Wenn ich die momentan ruhende Frage wieder in die Discussion ziehe, so geschieht es in der Absicht, Beiträge für dieselbe zu liefern und allenfalls neue Punkte hervorzuheben, damit die Gruppe dieser kleinen Schnecke nach und nach völlig aufgeklärt vor uns liegt. —

Die älteste Schnecke unserer Gruppe ist *Hyal. crystallina*, die O. F. Müller in seiner *Vermium terrestrium et fluviatilium historia* 1773/74 beschrieben hat. — Erst 1805 unterscheidet Draparnaud in seiner *Histoire nat. des Moll. de la France* eine weitere Form derselben, die als „*eburnea subopaca*“ bezeichnet wird. Zur Erklärung der auf Taf. 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Zur Fauna Italiens. 7-25](#)